

Frühlingswanderung vom 9. April 2008 von Frauenfeld nach Stammheim

Nach fast 7 Monaten Pause war es für die Wandergruppe Rolli am Mittwoch 9. April wieder soweit: die erste Wanderung 2008 stand auf dem Programm. Obwohl die Wettervorhersage nicht gerade das versprach, was man sich gemeinhin unter schönem Frühlingswanderwetter vorstellt, erfolgte am Vortag durch Wanderleiter Ernst Buchmann der Aufruf : wir wagen es – getreu der Devise, dass es ja kein schlechtes Wetter, sondern nur schlecht – also nicht wettergerecht - angezogene Wanderer gibt !

Nach einer kurzen Bahnfahrt trafen die 19 Personen starke Wandergruppe um 9 Uhr in Frauenfeld ein. Wurde im Zug noch vereinzelt kurz gewitzelt – hast du die Sonnencreme schon eingestrichen? - trauten wir kurz nach dem Abmarsch vom Bahnhof Frauenfeld unseren Augen nicht: da schien doch tatsächlich die Sonne zwischen den nur leichten Wolken durch ! Man muss eben Mut haben !

Das erste Wegstück durchquerte am linken Ufer der Murg die grosse Allmend bis zu deren Einmündung in die Thur. Nach einem weiteren kurzen Flachstück entlang der Thur stand nun die erste Steigung hinauf nach Warth und zur Kartause Ittingen an. Ein Storch in seinem Nest auf dem Schornstein erwartete uns schon. Allein uns interessierte nach der ersten Wanderstunde aber mehr der endlich fällige Morgenkaffee in der Kornschütte.

Danach ging's weiter durch den Wald nach oben auf die Anhöhe von Horben, gut 100 Meter höher gelegen als die Talsohle der Thur. Damit waren die Aufstiege aber erreicht und durch Felder ging der bequeme Weg weiter nach Buch (Buch b.Frauenfeld), wo wir nach insgesamt zweieinviertel Stunden Wanderzeit im Restaurant zum Hirschen zum Mittagessen erwartet wurden. Gemütlich verbrachten wir die Essenszeit bei Speis und Trank – eben immer auch ein wichtiger Aspekt für die gemeinsame Wandertätigkeit !

Die Sonne war nach dem Essen dann aber verschwunden, doch das Wetter wehrte sich immer noch tapfer gegen den Regen, der uns allerdings gar nichts hätte anhaben können. Zuerst entlang des Hasensees nach Uerschhausen und dann dem Ufer des Nussbaumersees entlang erreichten wir nach weiteren eineinhalb Stunden immer noch trockenen Fusses das für seine prächtigen alten und meist gut erhaltenen Riegelhäuser bekannte Stammheim. Eine kurze Zugfahrt auf unserer S-29-Linie brachte uns zurück nach Seuzach, wo – für den allerletzten Teil des Heimweges - dann doch noch der Regen einsetzte.

Werner Loher



Kaffeepause in der Kartause Ittingen



Unterwegs der Murg entlang



Mittagessen im Restaurant Hirchen, Buchs



Gilos Dessert findet allgemein Anklang